

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung von Projekten zum gelingenden
Einstieg ins Berufsleben
Gewährung eines Zuschusses in Höhe von
12.910 Euro an die Heidelberger Dienste
gGmbH für das Projekt "Azubi-Fonds"**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 16. November 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	15.11.2012	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 12.910,00 € für das Jahr 2012 an die Heidelberger Dienste gGmbH für das Projekt Azubi-Fonds zu.

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 15.11.2012

Ergebnis: einstimmig beschlossen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 14	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben Begründung: Die betroffenen Jugendlichen beziehungsweise Erwachsenen haben in der Regel bereits einen oder mehrere Ausbildungsabbrüche hinter sich gebracht. Die zum Durchhalten erforderliche Unterstützung erhalten sie im Elternhaus nur bedingt. Eine externe Unterstützung ist deshalb notwendig. Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Die Maßnahme dient dazu, den jungen Menschen ein durch Arbeitseinkommen selbst finanziertes Leben zu ermöglichen Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern. Begründung: Ziel des Projektes ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Ausbildungsabschluss zu ermöglichen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Die Erfahrungen vergangener Jahre zeigen, dass die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sogenannten Vermittlungshemmnissen immer größere Defizite aufweist. Neben vorhandenen Schwächen im Bereich ihrer schulischen Bildung ist ein zunehmender Mangel an sozial-kommunikativen Kompetenzen, wie Verhaltensauffälligkeiten, mangelnde Kommunikationsfähigkeit, Probleme mit Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit und Teamverhalten sowie instabile Lebenssituationen festzustellen. Da aber Unternehmen gute soziale und persönliche Kompetenzen als immer wichtiger einstufen, erschwert ein Mangel an sozial-kommunikativen Kompetenzen lernschwächeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Trotz der verbesserten Situation auf dem Ausbildungsmarkt und trotz der zunehmenden Bereitschaft der Betriebe, auch lernschwächeren Bewerberinnen und Bewerbern eine Chance zu geben, hat die Zielgruppe des Projekts, begründet durch das instabile soziale Umfeld, in dem sie leben, große Schwierigkeiten unterzukommen. Deshalb gewinnt neben dem Stütz- und Förderunterricht eine sozial-pädagogische Begleitung des Ausbildungsverhältnisses immer mehr an Bedeutung, um eine gute Perspektive für einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu schaffen.

Im Rahmen des Projekts Azubi-Fonds wird das Ziel verfolgt, jungen Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen noch keine abgeschlossene Ausbildung haben, eine berufliche Qualifizierung zu ermöglichen. Durch das Schaffen zusätzlicher Ausbildungsplätze und durch die sozialpädagogische Begleitung während der Ausbildung wird eine nachhaltige Stabilisierung der persönlichen Verhältnisse der jungen Menschen, deren Lebenssituation meist von vielfältigen Belastungsfaktoren geprägt ist, angestrebt. Möglichst alle Auszubildenden sollen so zu einem erfolgreichen Abschluss gelangen.

Der sozialpädagogischen Betreuung liegt der Ansatz einer intensiven, an den individuellen Bedarfs- bzw. Problemlagen orientierten Ausbildungsbegleitung zugrunde. Neben der Einzelfallbegleitung bei allen Fragen der Ausbildung werden persönliche Problemfelder individuell aufgearbeitet. Ergänzend werden Gruppenveranstaltungen angeboten. Die dort stattfindenden gruppenspezifischen Prozesse werden genutzt, um eingefahrene Verhaltensmuster aufzubrechen. Ziel ist es, die Eigenmotivation durch die Einnahme neuer Perspektiven zu wecken und Änderungen im Denken und Handeln anzuregen sowie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Selbstkompetenz zu erlernen.

Die meisten Teilnehmenden im Projekt werden durch das Jobcenter Heidelberg zugewiesen, das für seine Kundinnen und Kunden die Ausbildungsvergütung sowie 70% der Kosten für Stütz- und Förderunterricht, der sozialpädagogischen Betreuung und der Ausbildungskosten wie Lehr- und Lernmittel, Prüfungsgebühren etc. übernimmt. Die fehlenden 30% sind durch Drittmittel zu erbringen.

Zur Sicherstellung der Durchführung des Projekts schlägt die Verwaltung, sofern keine anderen Fördergelder eingeworben werden können, also nachrangig, für die am 01.09.2012 beginnenden Ausbildungsjahrgänge eine ergänzende Finanzierung zu den Leistungen des Jobcenters Heidelberg vor. Für die Zeit vor dem 01.09.2012 ist kein städtischer Zuschuss erforderlich, da die Finanzierung gesichert ist.

Die Heidelberger Dienste gGmbH erhält demnach ab dem 01.09.2012 für jede/n vom Jobcenter Heidelberg zugewiesene Auszubildende/n, der Stütz- und Förderunterricht, sozialpädagogische Betreuung und/oder Leistungen für die Ausbildungskosten erhält, einen Zuschuss von maximal 104,00 Euro für jeden vollen Maßnahmemonat. Die gesamte Zuschusssumme für das Jahr 2012 ist auf maximal 12.910,00 Euro begrenzt.

Mittel in Höhe von 12.910,00 Euro stehen im Haushaltsplan 2012 im Teilhaushalt 16, Amt für Chancengleichheit bereit.

gezeichnet

Wolfgang Erichson